



Veranstungshinweise und Platzreservierungen über:

Jüdisches Museum Hohenems  
 Schweizer Straße 5  
 6845 Hohenems  
 Tel.: 0043 5576 73989  
 Fax: 0043 5576 77793  
 Mail: [office@jm-hohenems.at](mailto:office@jm-hohenems.at)  
[www.jm-hohenems.at](http://www.jm-hohenems.at)

JÜDISCHES MUSEUM HOHENEMS **vai** vorarlberger architektur institut

**okay.** zusammen leben

Abbildung: Moschee in Hohenems, Fotografie Michael Guggenheimer, 2004 | Grafik: stecher id



# Wie baut man ein „ortsübliches“ Minarett?

Was uns eine Debatte über gesellschaftliche Integration erzählen kann

Sonntag, 28. September 2008, 14 Uhr 30  
 Salomon-Sulzer-Saal in der ehemaligen Synagoge Hohenems

Eine Veranstaltung des Jüdischen Museums Hohenems,  
 des v a i Vorarlberger Architektur Institut  
 und der Projektstelle okay. zusammen leben

Das Jüdische Museum Hohenems, das Vorarlberger Architektur Institut und die Projektstelle okay.zusammen leben laden anlässlich des Bundesdenkmaltags gemeinsam ein zur öffentlichen Veranstaltung

## Wie baut man ein „ortsübliches“ Minarett?

Was uns eine Debatte über gesellschaftliche Integration erzählen kann

Sonntag, den 28. September 2008, 14 Uhr 30

- Nachmittagstermin aufgrund der Nationalratswahl -  
Salomon-Sulzer-Saal in der ehemaligen Synagoge Hohenems  
Schweizer Straße 21

Vortrag mit Lichtbildern

Paul Böhm | Architekt, Köln

Podium

Eva Grabherr | Geschäftsführerin, okay.zusammen leben,  
Projektstelle für Zuwanderung und Integration, Dornbirn

Marina Hämmerle | Geschäftsführerin, v a i Vorarlberger Architektur Institut,  
Dornbirn

Attila Dincer | Generalsekretär, Türkische Plattform Vorarlberg, Dornbirn

Moderation

Hanno Loewy | Direktor, Jüdisches Museum Hohenems

Vorarlberg hat sie nun auch, eine Diskussion über Minarett. Doch worüber wird eigentlich diskutiert? Über die Frage, ob eine seit hundert Jahren in Österreich anerkannte Religionsgemeinschaft sichtbare Gotteshäuser bauen darf, die ihren eigenen Vorstellungen entsprechen? Darüber, ob Minarett besser oder schlechter in die Vorarlberger Landschaft passen, als Hochhäuser, Einkaufszentren oder Feuerwehrschauchtürme? Darüber, was Moscheen eigentlich sind? Gebetsstätten und soziale Zentren einer Religionsgemeinschaft oder Orte illegitimer politischer Ansprüche – und wer das zu entscheiden hat? Oder darüber, was eine christliche Mehrheit und eine muslimische Minderheit im Land unter Integration verstehen? Muslimische Migranten in Vorarlberg wie in ganz Europa sind zu Einwanderern geworden, die ihre Religion auf Dauer hier leben wollen. Das stellt offene Fragen auch an die Muslime selbst. Was bedeutet es, den Islam in Europa zu leben, und wie sehen Moscheen in europäischen Ländern aus?

Die Debatte über Minarett ist eine Debatte über Symbole und latente Dynamiken von Integrationsprozessen. Wann und wie werden Zugewanderte aus dem „Gast-Status“ entlassen und zu Einheimischen? Wo verläuft die Grenze zwischen notwendiger, sinnvoller Akkulturation und nicht rechtfertigbarer Assimilation? Welche Rolle kann Architektur in diesem Prozess spielen? Die Debatte über Minarett ist eine Debatte über das Ganze: über das Verhältnis Vorarlbergs zu seinen neuen Bürgern und Bürgerinnen. Darin liegt auch eine Chance.

Paul Böhm, bedeutender Architekt in Köln, plant das derzeit größte islamische Gotteshaus im deutschsprachigen Raum, die neue Moschee in Köln, über die in den vergangenen Jahren vehement gestritten wurde. Sein Vortrag wird nicht nur von seinen Erfahrungen mit diesem Projekt sondern auch von den grundsätzlichen Fragen der Planung, der Gestaltung und des öffentlichen Aushandelns von gelebter Religionsfreiheit berichten.

Das Podium mit ExpertInnen aus Vorarlberg soll diese Erfahrungen für die weitere Arbeit im Lande fruchtbar machen.

Wir freuen uns auf eine engagierte Diskussion.